



Pensionskasse des Dachdeckerhandwerks nach wie vor stabil

Köln, 25. Mai 2018

„So geht es den Pensionskassen wirklich“, so lautet die Überschrift eines Artikels in der BILD Zeitung vom 16.05.2018. Die BILD hatte nach eigenen Angaben allen deutschen Pensionskassen die Frage gestellt, ob sie unter „verschärfte Beobachtung“ durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) stehen. Darunter findet sich eine Tabelle, in der auch die Zusatzversorgungskasse des Dachdeckerhandwerks VVaG (ZVK) erscheint. Bei einigen Lesern erzeugte die Tatsache, dass hinter der ZVK ein rotes Fragezeichen abgebildet war, den Eindruck, als hätte die ZVK etwas zu verbergen oder gar ernsthafte Probleme.

„Wir haben keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass die ZVK unter verschärfte Aufsicht durch die BaFin steht“, führt Christian Schneider, Vorstandsmitglied der ZVK, hierzu aus. Dies hätte man der BILD auch gerne geantwortet, allerdings hat der Vorstand der ZVK bis heute keine Kenntnis einer schriftlichen Anfrage der BILD oder irgendeiner anderen Zeitung.

Hintergrund der Berichterstattung ist die jährliche Pressekonferenz der BaFin, bei der diese, wie bereits im Vorjahr, auf die schwierige Situation der Pensionskassen durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld hingewiesen hatte. Laut BaFin stehe rund ein Drittel der deutschen Pensionskassen unter „verschärfte Beobachtung“, wobei nicht bekannt gegeben wurde, was die Aufsicht darunter versteht.

„Die ZVK erwirtschaftet seit Jahren stabile Erträge für ihre Versicherten und ich gehe nicht davon aus, dass sich hieran absehbar etwas ändern wird“, fasst ZVDH-Präsident Dirk Bollwerk, der zugleich stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der ZVK ist, zusammen. Sowohl die

Solvabilität der ZVK als auch die Bedeckung der Ansprüche der Versicherten lägen deutlich über den gesetzlichen Anforderungen.

Ursächlich für die anhaltende Niedrigzinsphase ist die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, welche diese in Folge der Staatsschulden- und Bankenkrise betreibt. Durch die niedrigen Zinsen werden hoch verschuldete Staaten deutlich entlastet. Die Kehrseite hiervon ist, dass Sparer immer geringere Zinsen auf ihre Geldanlagen erhalten und dies vor allem mit Blick auf die Alterssicherung von Geringverdienern dramatische Auswirkungen haben kann.

Die ZVK setzt bei der Erwirtschaftung ihrer Erträge vor allem auf eine nachhaltige und sichere Anlage. Sie hatte bereits im Jahr 2010 damit begonnen, ihre Kapitalanlage auf die drohende Niedrigzinsphase auszurichten. So ist man heute deutlich unabhängiger vom Zinsniveau, als noch vor zehn Jahren. Daneben wurden weitere umfangreiche Minderungen des Zins-, aber auch Biotrisierisikos, vorgenommen.

Die Nettodurchschnittsverzinsung des ZVK lag im Jahr 2017 mit 3,6 % erneut auf einem herausragenden Niveau.

